

Peter Frömmig hat sich an nebenstehende Verse seines Freundes Artmann erinnert, als wir ihm unser Buch ›Unsichtbar die Katze – Das Alphabet der Gruppe WortRose‹ auf den Schreibtisch legten. Nachstehend ein Auszug aus unserer aktuellen Korrespondenz mit dem in Marbach am Neckar lebenden Schriftsteller.

›Von A bis Z gelungen‹

worte höre ich,
die meinen verstand schärfen
oder aber mein herz
umspinnen
mit honigfäden.
H. C. Artmann



Unsichtbar die Katze Das Alphabet der Gruppe WortRose

Die Gruppe WortRose vereint vier lyrische Tonarten. Es sind die von

Uwe Rapp
Irma Rommel
Rudolf Häfele und
Manfred Bartsch.

Das Quartett, im Stuttgarter Raum ansässig, hat sich schon vor zwanzig Jahren gefunden. Seither treffen die Gruppenmitglieder regelmäßig zusammen, um sich mit ihren Texten auseinanderzusetzen. Von Anfang an war es nicht die Absicht, einem strikten Programm zu folgen, sondern im kritischen Austausch jeweilige Eigenarten herauszubilden und sich gegenseitig beim Gedichteschreiben zu bestärken.

Nun haben die Ergebnisse eines gemeinsamen fünfjährigen Projekts Einzug gefunden in den Gedichtband ›Unsichtbar die Katze‹, der es verdient besonders hervorgehoben zu werden. Denn zwischen diesen Seiten ist es

Erfrischend Einfach
Ins Wort zu wandern.

Zu jedem Buchstaben des Alphabets wurde ein Wort ausgewählt. Dieses Wort sollte in einem Gedicht vorkommen.

Die Augen schließend
Die Chiffre vor Augen ...

So entstanden die ›Gedichte zwischen Abend und Zufall‹, die sich zu einem kleinen Universallexikon der Poesie formieren. In seiner Vieltimmigkeit, seinem Reichtum an Bildern und Gedanken ist es ein überaus geglücktes Gemeinschaftswerk geworden, das seinesgleichen sucht.

Dieses Haus
Ist eine Sphinx
Mit vielen Augen
Schau nur mal rein
So leicht kommst du
Nicht mehr heraus.

Das ist wahr. Die Gedichte sind zumeist sehr kurz gefasst, konzentriert auf das Wesentliche eines Einfalls, einer Assoziation. In der Beschränkung liegt ihre Stärke:

... immer kürzer werden
im Laufe der Zeit
die Sätze die Worte
gewinnen an Wert

Was wiederholte Lektüre beweist. Unter dem Begriff ›Licht‹ ist zu lesen:

Im Rampenlicht
Jedes Wort zuviel.

Eine Erkenntnis, die die vier Lyriker teilen. Sie führen Sprache und Poesie auf sich selbst zurück, retten sie vor dem tagtäglichen Verschleiß. Man

wird ganz Ohr
nichts war davor

Man wird hellhörig, um die Wörter neu zu erfahren. Das Wort ›Papier‹ darf nicht fehlen, es ist Zuflucht für den Schreibenden:

selbst in unruhigen Zeiten
bewahrt das Papier
unter meinem Stift
seine Geduld.

Doch eher selten erfüllt sich, was man zu einem Wort erwartet. Unter ›Ök‹ beispielsweise findet sich überraschend ein Lob der Unordnung, in der das Schöpferische sein Maß finden kann:

statt aufzuräumen
bohr ich nach Ölfeldern
in den Tiefen meines
Schreibtisches.

Nicht selten wird der Prozess des Schreibens selbst zum Thema. In der Rubrik ›Eis‹ erscheint Kaspar Hauser, Ahne aller Sprachlosen, dem Stimme verliehen wird. Unter ›Feuer‹ finden sich ›Stimmen zu Kleist‹, an anderer Stelle wird dem Schriftsteller Robert Walser ein Gedicht gewidmet.

Hinweise auf die literarische Verwandtschaft der WortRose? Keiner der Autoren, die sich unter diesem Emblem befinden, sollte hervorgehoben werden. Es gibt durchaus auch Reibungen zwischen den unterschiedlichen poetischen Gebilden, Widerworte, die Funken schlagen. Zumeist aber ist es eine treffliche Korrespondenz, bei der sich jeder in seiner Eigenart zu behaupten weiß. Was geschieht, geschieht unter einem Dach.

an der Hand den Engel
kümmert mich nicht
die Taube
auf dem Dach

Gruppierungen von Dichtern und Künstlern haben ihre Tradition, sind aber in unserer Zeit der Vereinzelnung und Abgrenzung sehr rar geworden. Ich bin geneigt, die Gruppe WortRose als beispielhaft oder gar richtungsweisend anzusehen, doch bei näherer Betrachtung zeigt sich, dass es sich hier um einen schieren Glücksfall handelt. So geht es in dem vorliegenden kostbaren Bändchen einmal nicht um Eitelkeiten, sondern um die gemeinsame Sache, die Poesie heißt. Was nichts anderes bedeutet als

die Schrift des Lichtes
im Laub die Schrift der
Vögel im Blau die
Schrift des Regens am
Fenster die Schrift der
Flechten auf Stein, die
Schrift des Krieges im
Land die Schrift des
Lebens auf unserer Haut.

Unsichtbar die Katze –
Gedichte zwischen Abend und Zufall.
Das Alphabet der Gruppe WortRose.
edition marktstrasse - Obleser Publizistik
ISBN 3-935926-03-0
9.90 Euro

Peter Frömmig bei

OBLESER PUBLIZISTIK

EDITION MARKTSTRASSE

Nimmerda – Eine Kindheit in zwei Teilen • Im
Lichtwechsel – Vier Geschichten zwischen Tag
und Nacht • Gesichter und andere Momente •
Fernsehen für Schlaflose

verlag@obleser-publizistik.de
www.obleser-publizistik.de